Information

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **80 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Information

Neuigkeiten von der AOAC: Gründung der Regionalsektion «AOAC/Europa»

Die «Association of Official Analytical Chemists» (AOAC) verstärkt ihre internationalen Aktivitäten. Aus europäischer Sicht ist dabei die formelle Gründung der Regionalsektion «AOAC/Europa» von besonderer Bedeutung. Sie erfolgte am 9. März 1989 in Amsterdam. Rund 70 Teilnehmer der europäischen AOAC-Tagung genehmigten, nach einer lebhaften Diskussion, entsprechende Statuten und wählten anschliessend einen 9köpfigen Vorstandsausschuss. In der nachfolgenden Tabelle wird die Zusammensetzung dieses ersten AOAC-Vorstandsausschusses, dem sogenannten «Executive Committee» der Regionalsektion, und die darin vertretenen Länder aufgeführt.

Primäre Aufgabe des Vorstandsausschusses ist es, alle nun anlaufenden Aktivitäten der jüngsten, flächenmässig sehr grossen Regionalsektion zu fördern und zu koordinieren. Die Regionalsektion «AOAC/Europa» umfasst ganz Europa und die an Europa angrenzenden Mittelmeerländer. Mit der Gründung dieser Regionalsektion verlässt die AOAC erstmals ihr angestammtes amerikanisches Territorium.

Die eigentliche Öffnung der während mehr als hundert Jahren recht geschlossenen Gesellschaft wurde 1981 mit der Bildung von Regionalsektionen eingeleitet. Zwischen 1983 und 1989 verdoppelte sich die Mitgliederzahl der AOAC von 1630 auf 3400. Dazu trug die 1987 realisierte Gleichstellung der Mitglieder aus der Industrie wesentlich bei. Heute stellen sie mit 56,5% bereits den grössten Mitgliederanteil, während Vertreter von Behörden noch 31,5% ausmachen. Die

Tabelle. Zusammensetzung des ersten Vorstandsausschusses der Regionalsektion «AOAC/Europa»

Name/Funktion	Organisation	Land
Paul R. Beljaars (Präsident)	Staatliche Lebensmittelkontrolle, Maastricht	Holland
Juan Sabater (Vize-Präsident)	Klinisch-chemisches Laboratorium Dr. J. Sabater, Barcelona	Spanien
Ellen Jan de Vries (Sekretär-Kassierer)	Duphar B. V., Weesp	Holland
Claude Bourgeois	Roche-Produkte, Fontenay-sous-Bois	Frankreich
B. King	«Laboratory of The Government Chemist», London	England
Anne-Lise Malskaer	Danochemo A/S, Ballerup	Dänemark
Toni Rihs	Eidg. Forschungsanstalt für viehwirtschaftliche Produktion, Posieux	Schweiz
Maire C. Walsh	Staatslaboratorium, Dublin	Irland
Roger Wood	Landwirtschaftsministerium, London	England

restlichen 12% verteilen sich auf Kollektivmitglieder von Firmen und Amtsstellen. Nach letzten Mitgliederstatistiken leben 21% aller AOAC-Mitglieder nicht in den USA. Dies unterstreicht den eingangs erwähnten Trend zur «Internationalisierung» der AOAC.

Die AOAC sieht sich in Europa nicht als Konkurrent, sondern in erster Linie als komplementäre Organisation zu entsprechenden Gremien der Europäischen Gemeinschaft und der ISO («International Organization for Standardization»), die sich speziell mit der Vereinheitlichung von Analysenmethoden befassen.

Neben der Entwicklung standardisierter Analysenmethoden (dem ursprünglichen Hauptziel der AOAC) leistet heute die AOAC mit ihren Regionalsektionen einen wichtigen Beitrag auf dem Gebiet der Weiterbildung der Chemiker und anderer, im analytischen Bereich tätigen Fachleute wie Biologen, Mikrobiologen, Toxikologen und Biochemiker. Sie führt unter anderem Kurse über «Good Laboratory Practice» (GLP), die Realisierung und Auswertung von Ringversuchen und die Qualitätskontrolle im analytischen Laboratorium durch und organisiert viele wissenschaftliche Veranstaltungen und Fachtagungen. Anregungen, Vorschläge und Stellungnahmen zum vorgestellten oder zukünftig zu realisierenden Tätigkeitsprogramm der neu gegründeten Regionalsektion «AOAC/Europa» werden gerne von den Mitgliedern des Vorstandsausschusses, von weiteren Landesvertretern sowie direkt vom AOAC-Sekretariat in Holland entgegengenommen.

T. Rihs